

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Wunder gibt es immer wieder. Am heutigen Tag glaube ich nicht daran. Ein Wunder wäre gewesen, wenn uns ein Haushalt vorgelegt worden wäre, der solide aufgestellt wäre und man über den gesamten Finanzplanungszeitraum bis 2027 keine Schulden aufgebaut hätte. Ein Wunder wäre für Sie alle aber sicherlich auch gewesen, wenn ich dem Haushalt zugestimmt hätte. Aber ich enttäusche heute niemanden und lehne auch dieses Jahr den Haushalt 2024 ab.

Die Begründung bleibt fast identisch wie in den Vorjahren:

Trotz der hohen Einnahmen ist es wieder mal nicht möglich, über den Finanzplanungszeitraum in schwarzen Zahlen zu bleiben. Stattdessen werden bis 2027 erhebliche Schulden angehäuft werden, auch wenn der Denkort Fundamente fast vollständig herausgenommen wurde.

Dass die Stadt überhaupt noch einen genehmigungsfähigen Haushalt erstellen kann, liegt wohl einzig und allein daran, dass das Glück oder der Zufall zur Hilfe kam. Ich denke da z.B. an die sprudelnde Gewerbesteuerquelle, an das Feuerwehrhaus Bruchsal und den Ausbau des Glasfasernetzes durch die Telekom in 3 Ortsteilen.

Nachdem die Zahlen des Haushaltes 2024 von den Vorrednern schon ausgiebig beleuchtet wurden, möchte ich – auch weil ja bald Weihnachten ist – einfach nur meine Wünsche für 2024, die teilweise auch gerne als Vorschläge gesehen werden dürfen, formulieren:

Ich wünsche mir, dass das Stadtoberhaupt erst Projekte abarbeitet und einfach mal keine neuen Projekte beginnt, die keine Pflichtaufgaben darstellen.

Ich wünsche mir eine Stadtplaner mit weiterhin guten, aber für die Zukunft bezahlbaren Visionen.

Ich wünsche mir schnellere Digitalisierung und damit langfristig einen Abbau von Stellen.

Ich wünsche mir, dass benötigte Kindergartenplätze schneller umgesetzt werden – und träume mal ganz abwegig davon, dass das neue Gebäude der Efeu-Campus GmbH auf dem Campus vielleicht bald als Kindergarten umfunktioniert wird.

Ich wünsche mir in 2024 einen neuen Gemeinderat, der sich nicht von den Stadtoberen einreden lässt, dass es „einmalige Chancen“ gibt und der auch selbstbewusst dagegenhält, wenn die Verwaltung behauptet, „dass wir nun nicht mehr zurückkönnen“.

Ich wünsche mir, dass eine ernstgemeinte und auch tatsächlich in allen Bereichen durchgeführte Haushaltskonsolidierung mit dem neuen Gemeinderat stattfindet.

Ich wünsche mir dafür tolle Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen 2024, die neuen – und hoffentlich jungen – Wind in die Entscheidungen des Gemeinderats bringen.

Ich wünsche mir viele Bürgerinnen und Bürger, die 2024 zur Wahl gehen, die Ihre Stimme dafür hergeben, um demokratische Parteien und Wählervereinigungen zu wählen, die verantwortungsbewusst zum Wohle der Stadt tätig sind, und die trotz des nachvollziehbaren Frustes auf politische Entscheidungen und -träger nicht blind einzelnen Bevölkerungsgruppen die Schuld für ihre Probleme geben und der Hetze und dem unmenschlichen Fremdenhass folgen.

Ich wünsche mir mehr Grün in und trotz des Bauwahns der letzten Jahre auch ein außerhalb der Stadt, mehr Wiesen und keine Neuausweisung von Baugebieten. Mehr aktiven Insektenschutz und mehr Aufklärung der Jugend hierzu, statt fragwürdig bepreister mit Lackfarben bemalter Holzienen, die letztlich nur wieder Müll, aufgrund der Farben vielleicht sogar Sondermüll verursachen. Ich habe damals Spinnen, Schnecken und Regenwürmer über die Straße getragen, die Kinder heute rennen davor weg – vielleicht auch weil sich ein Pinsel zum Bemalen einer Holzbiene doch anders anfühlt als ein Kriech- oder Krabbeltier.

Ich wünsche mir mehr grüne Politik – genau hinhören -, aber keine Grünen-Politik. Mehr Umsetzung realistischer „grüner“ Ideen, wie die Reduzierung von Dienstwagen, weniger Dienstreisen oder Wahrnehmung von Terminen, die die Bruchsaler Politik nicht unmittelbar betreffen und die zudem CO2 verursachen, aber ich möchte keine Steuererhöhungen, die man nicht bräuchte – würde man die vielen Umwelt- Energie- etc-Foren, Beratungen und Berater, Budgets für alle möglichen Beauftragten einsparen –. Einfach mal bei sich selbst bleiben – also die eigenen Handlungen überdenken und bei der eigenen Verwaltung anfangen, um Einsparmöglichkeiten zu finden.

Viele dieser Wünsche und viele der heute genannten leider schlechten Zahlen bildet der jetzige Haushalt für mich leider nur wenig bis gar nicht ab, weshalb ich ihn wieder nur ablehnen kann.